

Kley-Steuerding hört bei GW Lankern auf

Der Trainer verlässt den Fußball-A-Ligisten nach dieser Saison, weil er eine neue Herausforderung sucht. Vorsitzender Werner Wüpping hat einen Favoriten für die Nachfolge des erfolgreichen Übungsleiters.

VON RALF POLLMANN

HAMMINKELN Eine der erfolgreichsten Zeiten bei den Fußballern von GW Lankern wird wohl auf absehbare Zeit mit dem Namen Ulrich Kley-Steuerding verbunden sein. Bis in die Bezirksliga führte der 49 Jahre alte Coach die Grün-Weißen. Am 5. Juni 2016 endet mit dem Gastspiel beim SV Werth für den Trainer des A-Ligisten seine fünfjährige Tätigkeit in Lankern. „Ich möchte eine neue Herausforderung suchen, das ist für beide Seiten gut. Denn nach so langer Zeit gibt es immer eine gewisse Abnutzung“, sagt Kley-Steuerding, der noch keine Anfragen anderer Clubs erhalten hat.

„Nach so langer Zeit gibt es immer eine gewisse Abnutzung“

Ulrich Kley-Steuerding
Trainer GW Lankern

Dies gilt in Sachen Coach auch für den Lankerner Vorsitzenden. „Ich habe noch keine Gespräche geführt, möchte aber möglichst schnell einen Nachfolger finden. Einen Favoriten habe ich auch schon“, sagt GWL-Chef Werner Wüpping. Den Namen des Kandidaten will er noch nicht verraten.

Als „eine ganz normale Geschichte“ bezeichnet Kley-Steuerding die Trennung zum Ende der Spielzeit. Ein bisschen weniger normal sind die Jahre unter seiner Verantwortung. „Wir gehen zusammen durch dick und dünn. Er kommt auch mit allen immer klar“, lobt Wüpping den eher unaufgeregt an der Seitenlinie agierenden Kley-Steuerding. Deshalb ist für den Lankerner Vorsitzenden das Anforderungsprofil für den neuen Übungsleiter klar definiert. „Wir suchen nach einem Cheftrainer, der Ähnlichkeiten mit Ulrich Kley-Steuerding hat.“

Für den derart Gelobten sind in den zurückliegenden Spielzeiten alle sportlichen Ziele verwirklicht worden. Dass GW Lankern mal in der Bezirksliga mitmischen würde, damit hatte kaum einer gerechnet. Der im zweiten Bezirksliga-Jahr verpasste Klassenerhalt sowie der knapp verfehlte Wiederaufstieg in der vergangenen Saison waren für den Verein nie ein Problem. Zur Diskussion stand die Person des Trainers in keiner Phase. „Das waren einfach tolle Jahre“, sagt er. Der Entschluss, seinen Job bei GWL zu beenden, sei in den vergangenen Wochen gereift. Wäre der Aufstieg realisiert worden, dann „wäre die Situation vielleicht ein bisschen anders gewesen“, meint Kley-Steuerding.

Der verkorkste Start in die aktuelle Spielzeit habe „schon einen gewissen Einfluss“ bei seiner Entscheidung gehabt. Abgesehen von den vielen Verletzten und Urlaubern habe zu Beginn auch die Einstellung der Mannschaft nicht immer gepasst. „Ich habe gemerkt, dass die Spieler wussten, was jetzt von mir kommt. Vielleicht habe ich es auch etwas schludern lassen“, sagt Kley-Steuerding. Nach der 0:4-Niederlage beim Hamminkeler SV II habe es eine Aussprache gegeben. Seitdem läuft es. „Das ist jetzt wieder die Mannschaft, die ich kenne. Wir wollen noch eine gute Saison hinlegen“, sagt Ulrich Kley-Steuerding.

Für Werner Wüpping geht es jetzt nicht nur darum, einen Nachfolger als verantwortlichen Coach zu finden. Er möchte zudem versuchen,

wenigstens Co-Trainer Ulrich Kasparek weiter an die Grün-Weißen zu binden. Nicht als hauptverantwortlichen Übungsleiter, sondern weiter in der zweiten Reihe. „Denn da möchte er auch bleiben“, sagt Wüpping.

Dem steht allerdings gegenüber, dass auch Kley-Steuerding große Stücke auf Kasparek hält. „Wenn ich bei einem anderen Verein etwas mache, dann weiß er, dass ich ihn gerne dabei hätte“, sagt Kley-Steuerding. Eine Entscheidung steht noch aus. Wie auch der GWL-Trainer die weitere Entwicklung gelassen abwartet. „Ich habe auch kein Problem zu pausieren. Schließlich bin ich Vater von zwei kleinen Kindern.“

KLEY-STEUDING

Seit 2011 bei der ersten Mannschaft auf der Bank

Einstieg Nach drei Jahren als Trainer der A-Jugend von GW Lankern stieg Ulrich Kley-Steuerding 2011 beim ersten Team als Nachfolger von Jürgen Stondzik ein. GWL hatte sich unter Stondzik erst durch ein 3:0 am letzten Spieltag gegen die TuS Drevenack den Verbleib in der Kreisliga A gesichert.

Aufstieg Mit Kley-Steuerding setzte das Team zu einem ungeahnten Höhenflug an. Ebenfalls am letzten Spieltag wurde 2012 der Aufstieg in die Bezirksliga perfekt gemacht. Dort überraschte der Neuling in der ersten Saison mit Platz neun. Eine Spielzeit später stieg das Team als 13. in die Kreisliga A ab, in der in der vergangenen Saison die Rückkehr in die Bezirksliga knapp verpasst wurde.



Am 5. Juni 2016 läuft mit dem Spiel beim SV Werth die Zeit von Ulrich Kley-Steuerding als Trainer von GW Lankern ab.

FOTO: KRUCK

HSV-Chef kritisiert Beitragspläne des Kreissportbundes

HAMMINKELN (josch) Gottfried Bückmann, Vorsitzender des Hamminkeler SV, hat gestern „die Wut gepackt“, als er in der Rheinischen Post gelesen hat, dass der Kreissportbund (KSB) Wesel bei seiner Mitgliederversammlung eine Beitragserhöhung plant. Die hatte KSB-Chef Heinrich Gundlach (Xanten), der beim Treffen am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, in der Niederreinhalle wieder kandidieren will, als „verträglich“ bezeichnet. „Das ist für mich ein Witz“, sagt Bückmann. Er hat den Vorschlag des KSB, der von den Vereinen verabschiedet werden soll, für seinen Club durchgerechnet. Das Ergebnis: Der HSV zahlt bislang 324,20 Euro im Jahr – künftig sollen 680 Euro fällig sein. „Eine Anhebung um mehr als 100 Prozent kann man nicht als verträglich bezeichnen. Das macht der Hamminkeler SV nicht mit. Wir werden gegen den Vorschlag stimmen“, sagt Bückmann.

Er wisse zwar, dass der KSB zusätzliche Einnahmen benötigt, „weil mittlerweile zwei hauptamtliche Angestellte in der Geschäftsstelle sitzen“. Dies rechtfertige aber nicht, die Beiträge in diesem Ausmaß anzuheben. „Auch Vereine wie der Hamminkeler SV brauchen mehr Geld. Wenn wir unseren Mitgliedern deshalb sagen würden, sie müssten künftig 100 Prozent mehr zahlen, würden sie sich in Scharen abmelden“, meint Gottfried Bückmann.

Bislang mussten die Vereine im Jahr 20 Cent pro Mitglied an den Kreissportbund überweisen. Künftig soll es einen Sockelbetrag von 25 Euro je Club geben. Zudem sollen die Vereine 30 Cent pro jugendliches und 50 Cent pro erwachsenes Mitglied zahlen.

TERMINE

FREITAG, 23. OKTOBER

SCHACHVEREIN WESEL

Ab 20 Uhr findet die offene Weseler Stadtmeisterschaft in den Clubräumen in der Zitadelle statt.

Futsal: Für den PSV geht es nur noch um den Klassenerhalt

WESEL (R.P.) Die Verantwortlichen beim PSV Wesel hatten sich weit aus dem Fenster gelehnt. Der Aufsteiger in der Futsal-Regionalliga nannte vor der Saison die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft als Ziel. Nach vier Niederlagen aus den ersten fünf Partien rudert Abteilungsleiter Naim Sassi nun ganz gewaltig zurück. „Es geht definitiv nur gegen den Abstieg“, sagte Sassi nach der 3:17 (0:7)-Niederlage beim Vizemeister Holzposten Schwerte.

Die Weseler standen von Beginn an auf verlorenem Posten. Erst beim Stand von 0:8 gelang Wladik Kostenko der erste Treffer für den Gast. Mohamed Baydoun zum 2:10 und Cantürk Mar zum 3:14 betrieben noch ein klein wenig Ergebniskosmetik für den Tabellenvorletzten, der mit minus 30 Treffern das schlechteste Torverhältnis aller zehn Mannschaften in der Regionalliga aufweist.

Oberheim siegt auf dem Nürburgring

SCHERMBECK (RP) Moritz Oberheim aus Schermbeck feierte mit Michele Di Martino auf dem Nürburgring beim neunten Lauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft den vierten Saisonsieg. Das Duo liegt in der Gesamtwertung des BMW-Cups auf Platz eins. Direkt nach dem Start übernahm Michele Di Martino die Führung und setzte sich von seinen Verfolgern ab. Nach einer Durchfahrtsstrafe fiel das Duo zwischenzeitlich auf Rang vier zurück. Moritz Oberheim kämpfte sich in den letzten beiden Stints aber zurück an die Spitze.

Karunaratne lässt den BV Wesel weiter hängen

Neuer Spitzenspieler sagt dem Badminton-Zweitligisten erneut ab. Doch der Club will sich noch nicht von ihm trennen.

WESEL (R.P.) Die Hängepartie um die Nummer eins des Badminton-Zweitligisten BV Wesel Rot-Weiß geht weiter. Sicher ist, dass Dinuka Karunaratne bei den Heimspielen am Samstag, 14 Uhr, gegen den STC Solingen und am Sonntag, 14 Uhr, gegen den BC Wipperfeldt wieder in den ersten drei Partien fehlen wird. Denn in seiner Heimat Sri Lanka stehen die nationalen Titelkämpfe an. Trotz der erneuten Absage wollen die Rot-Weißen aber noch nicht endgültig auf die Dienste des Spielers verzichten. „Wir haben

keine konkreten Beschlüsse gefasst“, sagt Andreas Ruth, Teamkoordinator der Zweitliga-Mannschaft und stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Bei einer außerordentlichen Sitzung am Montagabend, an der alle zwölf Vorstandsmitglieder teilgenommen hatten, war das Verhalten Karunaratnes ausgiebig erörtert worden.

Allgemeiner Tenor war dabei natürlich eine riesengroße Enttäuschung über das Vorgehen des Neuzugangs. Eigentlich hatte der 28-Jährige seine Zusage für alle Begeg-

„Sportlich haben wir ohne Karunaratne nur wenig Chancen“

Bertram Burgner
Vorsitzender BV Wesel

nungen der Weseler gegeben. „Aber er hat die Mannschaft im Stich gelassen“, sagt der BV-Vorsitzende Bertram Burgner. Drei klare 1:7-Niederlagen und der letzte Tabel-

lenplatz sind die bisherigen Folgen. Trotzdem sei bei der Sitzung nicht entschieden worden, dem Spieler den Stuhl vor die Türe zu setzen. „Aber das rückt näher“, so Burgner.

Demgegenüber steht allerdings das Bestreben, die Zweite Liga auch in dieser Saison zu sichern. „Sportlich haben wir ohne Karunaratne nur wenig Chancen“, sagt der Vorsitzende. Deshalb setzt der BV Wesel nun auf den Lerneffekt seiner neuen Nummer eins sowie auf den Umzug Karunaratnes zum Studium nach England im November. „Damit hat-

ten wir schon früher gerechnet“, meint Ruth.

Nun hofft er auf den Einsatz des Spitzenspielers in den beiden letzten Hinrunden-Partien am 28. und 29. November. Vorher soll allerdings, so Ruth, „Tacheles mit ihm geredet werden“. Er wird dies mit Teamkapitän Thorsten Hukriede übernehmen. Eine weitere Bestandsaufnahme in Sachen sportlicher Ausrichtung für die Zukunft könnte es beim BV Wesel dann bei der nächsten Vorstandssitzung am 11. November geben.

RTG-Ruderer taufen drei neue Boote

Die Abteilung beendet mit dem Abrudern im Yachthafen die Saison.

WESEL (RP) Mit drei Bootstufen sowie dem traditionellen Abrudern beendete die Ruder-Abteilung der RTG Wesel die Saison. Rund 100 Gäste hatten sich dazu am Bootshaus eingefunden, darunter auch etliche Ehemalige. Dabei blickte der neue Abteilungsleiter Carsten Schwolow auf ein Jahr zurück, in dem das Rudern bei der RTG zu neuem Leben erwacht ist.

Dementsprechend fiel auch die Wahl eines Namens für ein neues Boot aus. „Phönix“ heißt der neue Renn-Doppelzweier, den Ilona Mantens, Schatzmeisterin des Fördervereins Rudern, taufte. Als Taufpaten für den Rollausleger-Einer mit dem Namen „Spaß macht's“ fungierten Till Hansen (erster RTG-Sieger in dieser Saison) und Felix Eimers, jüngster Starter bei der Mülheimer Regatta. In Gedenken an Friedhelm Klein, den 2012 verstor-



Wilhelm und Britta Klein taufen den neuen Doppelvierer der RTG auf den Namen ihres Vaters Friedhelm Klein, der früher Leiter der Ruder-Abteilung war.

benen früheren Leiter der Ruder-Abteilung, trägt der neue Renn-Doppelvierer nun den Namen „Friedhelm Klein“. Seine Kinder

Wilhelm und Britta Klein nahmen die Taufe vor. Der sportliche Schlussstrich der Saison wurde bei einer Vereinsregatta gezogen.

Poolbillard: PBSC II auf dem Weg zum nächsten Aufstieg

WESEL (RP) Die Kontrahenten in der Landesliga waren oft nur Sparringspartner. Und auch als Verbandsliga-Aufsteiger schickte sich die zweite Poolbillard-Mannschaft des PBSC Wesel nun scheinbar an, die neue Klasse erneut im Eiltempo hinter sich zu lassen. Am fünften Spieltag bezwang das Team das Schlusslicht PBC Gladbeck mit 8:0 und weist weiter eine weiße Weste auf. André Steinbach (14.1 endlos, 9-Ball), Oliver Tenhagen-Krabbe (9-Ball, 10-Ball), Frank Heun (8-Ball, 14.1 endlos) und Marcel da Cruz (10-Ball, 8-Ball) ließen den Gästeakteuren nicht den Hauch einer Chance.

Die ebenfalls in der Verbandsliga spielende dritte Mannschaft des PBSC kassierte beim Tabellenzweiten SGT Grafenwald eine deutliche 1:7-Niederlage. Allerdings spiegelte das Ergebnis nicht den wahren Spielverlauf wider. Vier Partien gin-

gen denkbar knapp verloren. So reichte es letztlich nur zum Ehrenpunkt von Hardy Heweling in der Disziplin 8-Ball.

Der PBSC IV schaffte in der Bezirksliga A den zweiten Sieg in Folge. Das Team bezwang den Vorletzten PBC Obersteiger Höntrop II mit 6:2. Winfried Dörr (9-Ball, 8-Ball), Christopher Mertz (10-Ball, 14.1 endlos), Oliver Steinbach (8-Ball) und Markus Sadowski (14.1 endlos) steuerten die Zähler zum Erfolg des neuen Tabellenzweiten bei.

In der Kreisliga B kam das fünfte Team des PBSC nach Erfolgen von Andreas Jähnnig (8-Ball, 9-Ball), Martin Rosenau (10-Ball) und Maximilian Frickel (9-Ball) zu einem 4:4 gegen die SG Borken II. Der PBSC VI unterlag in der Kreisliga B dem BSC Münster IV mit 3:5. Friedrich Frickel (9-Ball), Heiko Brebeck (8-Ball) und Ralf Ertl (8-Ball) punkteten.